

Berlin - Britz, 14. 12. 32

Lieber Karl und liebe Lollo!

Lieber Karl, ich habe mich so schrecklich gefreut über die Dogmatik. Ich danke Dir so sehr ich kann, dass Du in all Deiner Arbeit daran gedacht hast, - Du und Lollo-, sie mir zu schicken und daß ich sie überhaupt haben darf! . Ich habe angefangen, sie zu lesen und es wird meine Weihnachtsruhe und - Freude sein, es weiter zu tun. Darf ich jetzt schon nach dem erst wenigen, was ich gelesen habe, sagen, daß mir u.a. auch d a s so sehr Freude macht, daß ich finde, daß Du Laien nicht nur theologisch, die schweren Dinge klarmachen kannst, sondern daß man immer wieder so beglückt ist, daß man sie Dir g l a u b e n kann. Ich habe nicht den Eindruck, dass man das von allen theologischen Büchern als Laies sagen kann.

Und, ~~meine~~ liebe Lollo, dass Du mir noch zweimal alles geschickt hast, kann Dir gar nicht genug verdankt werden. Ich danke Dir im Namen derer, die es bekommen werden, <sup>r</sup> herzlich dafür.

Ich denke sehr oft an Euch in all Eurer Arbeit; ich wollte so gern, dass man hoffen könnte, dass Ihr in den Ferien einige stille Arbeits- oder Ruhetage haben möchtet.

Ich muß noch Buße tun wegen des Fendt- Vortrags. Der war so viel erfreuender als ich - ein wenig muffelig - Euch vorher melden zu müssen glaubte. Er sagte zwar kein Wort über Ethik direkt, sondern, nachdem er Gaogarten(!), Brunner und Piper, ( den er aber noch am theologischsten fand von den dreien), als nicht theologisch fundiert in ihren grundlegenden ethischen Gedanken, hingestellt h~~tt~~ = te, sagte er, für die Ethik bliebe gar nichts anderes, als zur Kirche zu gehen und sich da Gottes Wort sagen zu lassen, dann wisse man schon, was man tun solle. Dann entließ er uns ,und man war ein wenig traurig, denn da fängt ja nun das Problem~~x~~ erst an!

Die Universität Halle , d.h. die theologische Fakultät ist nach dem Erscheinen

des Sasseschen Berichtes in dem kirchlichen Jahrbuch wieder von neuem empört über G. Dehn, der daran ja nun wirklich unschuldig ist. Sie haben wieder Fakultätsbeschlüsse gefasst, "Dehn müsse anderweitig verwendet" werden. Dauernd muß er sich wieder "äussern" und allesdas, was er durch seinen Urlaub zu besänftigen hoffte, wühlt und untergräbt wieder von neuem die mühsam erkämpfte Ruhe. Im Januar geht er ja nun aber erst nach England.

Im übrigen läuft das Leben so dahin; die Kinder sind wieder im Bett gewesen, was immer~~x~~ lange Beeinträchtigungen sind im Abtippen der "Seeschlange".

So weit bin ich aber zum Glück nun endlich.

Ich grüsse Euch sehr. Und ich bin Euch von ganzem Herzen dankbar.

*Fürst Maximilian*